HNA Fritzlar-Homberg 25.06.2019

Gegen Leerstand im Ortskern

Baulotsen sollen ungenutzte Flächen im Kreis koordinieren

VON DARIA NEU

Schwalm-Eder – Leer stehende Gebäude in den Ortskernen – ein Problem, das im Schwalm-Eder-Kreis längst bekannt ist. Während an den Rändern ein Neubaugebiet nach dem nächsten entsteht, verschwindet das Leben aus der Ortsmitte mehr und mehr. Das soll sich ändern.

Der Verein Regionalentwicklung Schwalm-Aue hat für die sechs Kommunen der Leader-Region ein Projekt entwickelt, mit dem er dem sogenannten Donut-Effekt entgegenwirken will. In einem Online-Kataster wird derzeit erfasst, wie es tatsächlich um die Baulücken und Gewerbe-Leerstände bestellt ist. „Wir setzen dafür die Einwohnerdaten jeder Kommune mit der vorhandenen Wohnfläche ins Verhältnis“, erklärt Sonja Pauly vom Regionalmanagement Schwalm-Aue.

Im Herbst dieses Jahres soll es mithilfe der erhobenen Daten an die Umsetzung gehen. Einer der Vorschläge: Geschulte Baulotsen, also Mitarbeiter der jeweiligen Liegenschaftsämter und Bauverwaltungen, sollen leer stehende Gebäude und ungenutzte Flächen koordinieren und Interessenten als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Mit Workshops und kostenlosen Beratungen will der Verein Einwohner dafür sensibilisieren, dass es sich auch in älteren Gebäuden im Ortskern zu leben lohnt. Was ist bei einer energetischen Sanierung zu beachten? Was sind die Vorzüge einer Altbauwohnung? All diese Fragen sollen in den Gesprächen geklärt werden.

„Es ist ganz wichtig, die landwirtschaftlichen Flächen an den Rändern zu schonen und stattdessen die Ortskerne wiederzubeleben“, betont Claus Steinmetz, Waberner Bürgermeister und Vorsitzender des Vereins. Durch die Neubaugebiete werde immer wieder wertvoller Boden verbraucht, obwohl innerhalb des Ortes schließlich genügend Platz wäre.

Hessenweit werden täglich drei Hektar an Wiesen- und Ackerflächen durch Verkehrs- und Siedlungsbauten ersetzt. Dies soll sich durch das neue Vorhaben ändern.

» ZUM TAGE, SEITE 3

Schon mehr als 100 Projekte gefördert

Wabern, Borken, Neuental, Schwalmstadt, Willingshausen und Schrecksbach – das sind die sechs Kommunen, die zur Leader-Region Schwalm-Aue gehören. Schon seit 12 Jahren ist die Region Teil des EU-Förderprogramms zur Entwicklung des ländlichen Raumes. In der zweiten Periode bis 2020 wird die Region mit etwa zwei Millionen Euro gefördert. Insgesamt sind bereits 108 Projekte mit rund 3,4 Millionen Euro bezuschusst worden. neu